



In Bregenz stellte Jesuitenpater Dr. Andreas Batlogg (rechts im Bild) sein neues Buch „Durchkreuzt“ vor. Autor und Thema stießen auf großes Interesse: Die Christliche Buchhandlung „Arche“ war bis zum letzten Platz gefüllt. Das Gespräch moderierte Dr. Walter Buder (links im Bild). Verlagslektorin Mag. Brunhilde Steger (oben rechts) stellte die Entstehung des Buches vor, Gallus Matt (oben links), Zivildienstler im „Haus der Kirche“ und Student am Landeskonservatorium, schaffte den akustischen Raum, um das Gehörte und Gesprochene nachklingen zu lassen. STEINMAIR (4)

„Durchkreuzt“ - Buchvorstellung in Bregenz

„Ich bin für dich da!“

Im September 2017 erlitt den aus Vorarlberg stammenden Jesuitenpater Andreas Batlogg die Diagnose „Darmkrebs“. Während seiner Behandlung und auch nach der Operation im Jänner 2018 schrieb Batlogg seine Erfahrungen mit der Krankheit nieder. Entstanden ist daraus ein soeben erschienenes und sehr persönliches Buch: „Durchkreuzt“.

DIETMAR STEINMAIR

Andreas Batlogg, geboren 1962 und aufgewachsen in Bregenz, ist promovierter Theologe, Priester und Jesuit. Von 2000 bis 2017 leitete er als Chefredakteur die Jesuiten-Zeitschrift „Stimmen der Zeit“ mit Sitz in München. Vergangenes Jahr erschien - 5 Jahre nach dem letzten Konklave - sein Buch „Der evangelische Papst. Hält Franziskus, was er verspricht?“ Immer wieder ist Batlogg als Gesprächspartner auch zu Gast in Vorarlberg.

Rollenwechsel. Bei der Buchvorstellung am Montag dieser Woche in der Buchhandlung „Arche“ in Bregenz beschrieb Moderator Walter Buder den Jesuiten als „Arbeits- und Schreibtier“. Arbeit, Publikationen, internationale Redaktionskonferenzen, Seelsorge in der Münchner Jesuitenkirche St. Michael - das war das Leben des Andreas Batlogg. Im September 2017 eröffnete ihm der Arzt die Diagnose Darmkrebs und fügte hinzu: „Sagen Sie alle Termine für ein Jahr ab!“

Eine Sabbatzeit in Israel, ein Aufenthalt in den U.S.A waren da schon fixiert gewesen. Er, der viele Menschen im Krankenhaus besucht und im Sterben begleitet hatte, stand nun plötzlich selbst auf der anderen Seite. Er, der Ungeduldige, der es gewohnt war, als Chefredakteur Themen zu setzen, wurde nun von anderen bestimmt: Von Arzt- und Untersuchungsterminen, von Abläufen in Kliniken, von der beginnenden Inkontinenz, die mit der Bestrahlungsbildung einherging. Ja, Batlogg schreibt und redet auch in diesen Dingen offen. Etwa, wie er zum ersten Mal Erwachsenen-Windeln kaufte und der Apotheker sie diskret verpackte, da der Patient damit ja durch die Münchner Altstadt laufen musste.

Was hilft? Was Batlogg half, waren nahestehende Mitbrüder und Freunde. Als er seinen Freund und Arzt Fuat Oduncu über die Diagnose informierte, sagte dieser: „Abuna (arabisch/aramäisch für ‚Vater‘, Anm.), seit der Taufe meines Sohnes bist du mein Bruder. Jetzt bin ich für dich da!“ Dieser letzte Satz begleitete Batlogg durch die Krankheit. Sie entspricht auch Gottes Name und Zusage an die Menschen: „Ich bin (für dich) da!“ Hier war es aber der Laie, der dem Priester etwas zusagte. Was Batlogg ebenso mehrfach betonte: Nicht fromme (Priester-)Sprüche, große Worte oder hastige Genesungswünsche trösteten in dieser Situation, sondern Berührungen: Das Ergreifen und Halten seiner Hand, die Umarmung nach der Operation.

Durchkreuzt. Krebsdiagnosen durchbrechen Lebensentwürfe. Batloggs Selbstbild und Tagesablauf waren auf den Kopf gestellt worden. Mit dem Rollator nach der Operation erstmals die Tür erreichen, dann den Gang, dann das Ende des Ganges, das waren die kleinen Erfolge des Rekonvaleszenz-Alltags, in denen sich auch wieder alemannischer Ehrgeiz zeigte. In diesem einen Wort „Durchkreuzt“ verdichten sich für Batlogg die Erfahrungen der letzten Monate.

Warum ein Buch darüber schreiben? Ärzte und Freunde hatten empfohlen, etwas Sinnvolles zu tun in dieser Zeit der Behandlungen mit allen damit verbundenen Einschränkungen. Auf den kurzen Text „Ich bin für dich da!“, veröffentlicht zu Weihnachten 2017 in der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“, kamen so viele Rückmeldungen, dass der Jesuit einen zweiten Kurztext verfasste und schließlich auch der Anfrage des Verlages entsprach. Das Ergebnis liegt nun vor. <<



Andreas R. Batlogg:
Durchkreuzt.
Mein Leben mit der
Diagnose Krebs.
Tyrolia 2019, 200 Seiten,
€ 19,95. TYROLIA